

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

FH Zentralschweiz

|

Jahresbericht des Rektors

**Finanzbericht und
Statistiken 2018**

|

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2018 des Rektors	I
Kommentar zur Jahresrechnung 2018	1
Jahresrechnung 2018	3
Erfolgsrechnung.....	3
Bilanz per 31. Dezember.....	4
Geldflussrechnung.....	5
Eigenkapitalnachweis.....	6
Anhang zur Jahresrechnung.....	7
Revisionsbericht zur Jahresrechnung.....	19
Finanzierungsanteile der Konkordatskantone.....	21
Facts & Figures 2018	22
Statistik Mitarbeitende (Pensum ab 20%).....	22
Statistik Ausbildung.....	23
Statistik Weiterbildung.....	24
Statistik Forschung & Entwicklung.....	25
Nicht-Fachhochschulbereich	26
Erfolgsrechnung Design & Kunst, NFH-Bereich.....	26
Erfolgsrechnung Musik, NFH-Bereich.....	26
Anhang	27

Jahresbericht 2018 des Rektors

Die Hochschule Luzern ist eine der sieben Schweizer öffentlich-rechtlichen Fachhochschulen. Als Mehrsparten-Fachhochschule bietet sie mehrere, aber nicht alle Fachbereiche an und belegt nach der Anzahl der Studierenden den 5. Platz. Die Fachhochschulen sind in der schweizerischen Hochschullandschaft anerkannte und etablierte Institutionen der Bildung, Forschung und Innovation sowie wichtige Impulsgeber für Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur in ihren Regionen.

2018 war für die Hochschule Luzern ein Jahr der kontinuierlichen Weiterentwicklung. Im Zentrum standen erneut die Angebote in der Aus- und Weiterbildung, in der Forschung & Entwicklung und ebenso die Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen, Behörden und Organisationen.

Bei den Bachelor- und Masterstudiengängen wuchs die Hochschule Luzern wie geplant moderat, aber im Vergleich zu den anderen Schweizer Fachhochschulen unter den Erwartungen. Mit rund 61 Prozent des Umsatzes ist und bleibt die Ausbildung der Kernbereich. Die Erwerbsquote der Absolventinnen und Absolventen der Hochschule ist hoch, was für die Qualität der Ausbildung und die Stimmigkeit der Abschlussprofile spricht. Sehr erfreulich entwickelt hat sich auch 2018 die Weiterbildung, eine wichtige Sparte der Hochschule. Sie setzt rund 30 Millionen Franken um und erreichte einen Selbstfinanzierungsgrad von 103 Prozent – ein Spitzenergebnis unter den schweizerischen Hochschulanbietern. Die Weiterbildung ist für die Hochschule Luzern auch deshalb wichtig, weil damit die Arbeitsmarkt-Qualifikationen der Teilnehmenden ajour gehalten werden können sowie ein wichtiges Netzwerk zu Unternehmen, Behörden und Organisationen gepflegt und permanent erneuert wird. Dies gilt auch für die Dienstleistungen, welche die Hochschule Luzern als Gutachten, Expertisen oder Beratungen erbringt und die 2018 ein Volumen von gegen 10 Millionen Franken ausmachten. Für die Position einer Hochschule immer wichtiger wird die Forschung – als Beitrag zur Wissensvermehrung und zur Innovation, aber auch als Impulsgeberin für eine aktuelle Ausbildung in den Bachelor- und Masterstudiengängen. Der Anteil für Forschung & Entwicklung konnte in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert werden und erreichte 2018 ein Volumen von rund 50 Millionen Franken, was einem Anteil von rund 23 Prozent des Umsatzes entsprach. Erfreulich war dabei auch der Eigenfinanzierungsgrad von 64 Prozent.

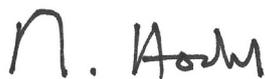
Finanziell schliesst die Hochschule Luzern bei einem Gesamtumsatz von rund 259 Millionen Franken mit einem Verlust von 3,7 Millionen Franken ab. Grund dafür ist einerseits, dass die Hochschule Luzern im Vergleich zu den anderen Fachhochschulen weniger als angenommen gewachsen ist und damit die Bundesbeiträge tiefer als budgetiert ausgefallen sind. Ebenso wurden die budgetierten Studierendenzahlen leicht unterschritten und damit weniger Erträge generiert, gekoppelt mit insgesamt höheren Ausgaben in der Ausbildung. In den Sparten Weiterbildung, Forschung und Dienstleistungen waren die Abweichungen gesamthaft gesehen gering. Durch den Verlust verringert sich das Eigenkapital auf 10,9 Millionen Franken bzw. 4,2 Prozent des aktuellen Umsatzes.

Bei den Infrastrukturen besteht bei der Hochschule Luzern im Vergleich zu den anderen Fachhochschulen Nachholbedarf, welcher zurzeit durch grosse Projekte geschlossen wird. 2018 kamen die Neubau-Projekte Campus Zug-Rotkreuz für die Departemente Informatik und Wirtschaft, «Südpol» in Kriens für das Departement Musik sowie die Etappe II «745 Viscosistadt» in Emmenbrücke für das Departement Design & Kunst planmässig voran. Die Planungen für die Erneuerung und Erweiterung des Campus Horw für das Departement Technik & Architektur wurden weiter getrieben. Die Standorte Zug-Rotkreuz und Viscosistadt II können planmässig im Herbst 2019 für den Studien- und Forschungsbetrieb bezogen werden, was für die Effizienz, vor allem aber auch die Attraktivität der Hochschule Luzern sehr positiv ist.

Die Hochschule Luzern steht in den Geschäftsfeldern ihrer sechs Departemente in einem harten Wettbewerb um Studierende, Weiterbildungsteilnehmende, Forschungsprojekte und Dienstleistungsaufträge. Von vitaler Bedeutung sind dabei die Marktanteile bei den Bachelor- und Masterstudierenden, da diese für das finanzielle Gleichgewicht der Hochschule Luzern eine zentrale Rolle spielen. Die Hochschule Luzern ist darauf angewiesen, neue Studiengänge zu entwickeln und anzubieten, denn in der nationalen wie regionalen Hochschulfinanzierung wird ein grosser Teil der Mittel über die Pro-Kopf-Finanzierung der Studierenden generiert. Dabei nutzte die Hochschule Luzern 2018 explizit die Chancen der digitalen Transformation und lancierte gleich drei neue Studienangebote: Einen Masterstudiengang Applied Information and Data Science als auch die Bachelorstudiengänge Information & Cyber Security sowie International IT Management. Besonders zustatten kommt der Hochschule Luzern dabei ihre strategische Stärke, die sie seit Jahren zielgerichtet verfolgt und weiterentwickelt: die Interdisziplinarität. Es zeigt sich, dass Studienangebote, welche die Kompetenzen verschiedener Fachbereiche und Departemente integriert, bei den Studierenden sehr gut ankommen und nachgefragt werden.

Ergebnisorientierte Hochschulentwicklung hat viele Facetten; auch 2018 wurde daran mit viel Energie gearbeitet. Der Personalentwicklung kommt eine zentrale Bedeutung zu, insbesondere für Mitarbeitende in Lehre und Forschung. So wurde in die Kompetenzentwicklung in den Bereichen Hochschuldidaktik, Methodenkompetenz in der Forschung oder digitale Fähigkeiten als auch in die Förderung unseres wissenschaftlichen Nachwuchses investiert. Die beiden Interdisziplinären Themencluster (ITC) «Raum & Gesellschaft» und «Digitale Transformation der Arbeitswelt» konnten zum Fliegen gebracht werden. Die verschiedenen Hochschulentwicklungsprojekte wurden durch die organisatorische Bündelung in der Abteilung Hochschulentwicklung und –dienste (HED) organisatorisch und personell straffer aufgestellt und ein Projekt zur Stärkung der Dachmarke und zur Effizienz im Marketing lanciert. Ebenso konnten die organisatorischen und strukturellen Grundlagenarbeiten für die Stiftung Hochschule Luzern weitgehend abgeschlossen und erste Fundraisingaktivitäten lanciert werden. Recht viel Zeit in Anspruch nahmen die Vorbereitungsarbeiten für das Verfahren zur Institutionellen Akkreditierung durch den Schweizerischen Akkreditierungsrat; die Akkreditierung wird 2019 erfolgen.

Die Geschäftsfelder der Hochschule Luzern sind relativ stabil, sie wird deshalb ihre bisherige Grundstrategie der hohen Qualität, des quantitativen Wachstums und der Interdisziplinarität unaufgereggt, aber konsistent weiter verfolgen. Gleichzeitig nehmen die Ausdifferenzierung des Marktes und die zunehmende Wettbewerbsorientierung in der schweizerischen und internationalen Hochschullandschaft zu. Mögliche disruptive Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung und/oder des Aufkommens ausländischer Anbieter sind im Auge zu behalten. Das finanzielle Gleichgewicht, Konzepte für die (digitalen) Bedürfnisse der Studierenden und Partner der Zukunft, die hohe Motivation und Identifikation der Mitarbeitenden sowie die Attraktivität der Hochschule insgesamt bleiben die zentralen Herausforderungen.



Dr. Markus Hodel
Rektor Hochschule Luzern

Kommentar zur Jahresrechnung 2018

Rechnungslegung

Die Jahresrechnung der Hochschule Luzern basiert auf dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER (FER). Die Rechnungslegung nach FER hat zum Ziel, dass die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) vermittelt.

Gesamtergebnis, Finanzierung und Aufwand

Die Jahresrechnung der Hochschule Luzern schliesst bei einem Umsatz von CHF 259.3 Mio. mit einem Verlust von CHF 3.7 Mio. ab. Budgetiert wurde ein ausgeglichenes Ergebnis. Hauptsächlich die Ertragsseite liegt knapp CHF 3.6 Mio. (-1.4 %) unter den budgetierten Erwartungen. Dabei sind die einzelnen Leistungsaufträge unterschiedlich aufgestellt.

Die Personalkosten weichen mit knapp TCHF -90 nur unwesentlich vom Budget ab. Die Sachkosten konnten gesamthaft um rund CHF 0.25 Mio. gesenkt werden. Die höheren Infrastrukturkosten von rund CHF 0.47 Mio. sind bedingt durch Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und Mietkosten, die aufgrund des Umzugs des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug IFZ nach Rotkreuz anfallen.

Die Finanzierung der Hochschule erfolgt zu 29 Prozent durch Dritte, 26 Prozent durch den Bund, zu 15 Prozent mit FHV-Beiträgen innerhalb des Konkordats und zu 18 Prozent durch die FHV-Beiträge anderer Kantone. Die Trägerrestfinanzierung beträgt 12 Prozent. Die Finanzierungsverhältnisse verändern sich wie in den Vorjahren nur minimal. Der Umsatz erhöht sich gegenüber dem Vorjahr nur um knapp 0.7 Prozent. Aus Leistungssicht dominiert weiterhin das Diplomstudium mit gut 61 Prozent Kostenanteil, gefolgt von der Forschung, der Weiterbildung und den Dienstleistungen.

Ausbildung

Die Personal- und Sachkosten pro Studierenden/Vollzeitäquivalent (VzÄ) belaufen sich über die gesamte Hochschule Luzern auf CHF 26'729.-, 1.5 Prozent über Vorjahresniveau. Der gewichtete schweizerische Mittelwert für das Jahr 2017 (Werte 2018 liegen erst im Sommer 2019 vor) liegt bei CHF 29'617.-.

Die Ausbildungskosten pro Studierenden an der Hochschule Luzern sind somit CHF 2'888.- oder 10 Prozent tiefer als im schweizerischen Mittel.

Die immatrikulierten gewichteten Studierenden nehmen gegenüber dem Vorjahr um knapp 1.9 Prozent (+97 VzÄ) zu, sind aber leicht unter Budget. Vor allem bei den Master-Studierenden können die gesteckten Ziele nicht erreicht werden.

Weiterbildung

In der Weiterbildung kann der Umsatz um CHF 1.2 Mio. bzw. über 4 Prozent zum Vorjahr gesteigert werden, damit trägt er gut 11 Prozent zum Nettoerlös bei. Die Selbstfinanzierungsvorgabe von 101 Prozent auf der Stufe Departementskosten (KoE4) wird mit 103 Prozent übertroffen. Dies ist – wie schon in den Vorjahren – ein sehr gutes Ergebnis.

Forschung & Entwicklung

Die Umsatzzunahme in der Forschung beträgt wie auch im Vorjahr CHF 2.4 Mio. Dies entspricht einem Plus von 5.1 Prozent. Das ambitionöse Budgetziel von 10 Prozent Umsatzwachstum konnte jedoch nicht erreicht werden. Die budgetierte Eigenfinanzierung (KoE4) von 63 Prozent wurde aber um einen Prozentpunkt übertroffen. Gemessen an den Gesamtkosten beträgt der Forschungsanteil 23 Prozent, errechnet nach SBFI-Berechnungsmethode ohne Infrastrukturkosten.

Dienstleistungen

Der Umsatz der Dienstleistungen liegt mit knapp CHF 8.0 Mio. leicht über dem Vorjahreswert. Der Anteil am Gesamtumsatz liegt unverändert bei 3 Prozent. Das vorgegebene Selbstfinanzierungsziel (KoE4) von 100 Prozent wurde mit 96 Prozent verfehlt.

Risk Management/Internes Kontrollsystem

Die Dokumentation der Prozesse ist vorschriftsgemäss vorhanden und die definierten Kontrollen finden statt.

Bilanz

Die Bilanzsumme erhöht sich zum Vorjahresvergleich um CHF 3.7 Mio. auf CHF 111.4 Mio. Die flüssigen Mittel nehmen um knapp 9 Prozent ab, die Forderungen aus Lieferung und Leistung nehmen um knapp 19 Prozent zu.

Das Verhältnis Umlauf- zu Anlagenvermögen bleibt mit 64 Prozent/36 Prozent praktisch unverändert. Auf der Passivseite bleibt das kurzfristige Fremdkapital mit 81 Prozent unverändert zum Vorjahr. Das langfristige Fremdkapital erhöht sich von 5 Prozent auf 9 Prozent, hauptsächlich durch einen erhaltenen SBFI-Infrastrukturbeitrag für den geplanten Neubau am Standort Südpol. Bei den zweckgebundenen Fonds im Fremdkapital konnten aus der Gerteis-Stiftung neue Mittel für den Ausbau der Bibliothek im geplanten Südpol beschafft werden.

Das Eigenkapital reduziert sich von CHF 14.7 Mio. auf CHF 10.9 Mio. Das entspricht 4.2 Prozent des aktuellen Umsatzes.

Beat Ochsenbein

Leiter Finanzen

Jahresrechnung 2018

Erfolgsrechnung 2018

(in TCHF)	Erläuterungen	2018	2017	Veränderung
Nettoerlös	(12 12.1)	259'331	257'580	+1'751
Personalaufwand	(13)	-200'083	-193'017	+7'065
Sachaufwand	(14)	-36'581	-35'112	+1'469
Mietaufwand		-20'756	-20'720	+35
Abschreibungen auf Sachanlagen	(4)	-5'023	-4'649	+374
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen		-61	-61	-0
Total Betriebsaufwand		-262'504	-253'559	+ 8'944
Betriebsergebnis		-3'173	4'021	-7'194
Finanzertrag	(15)	92	135	-44
Finanzaufwand	(15)	-53	-23	+31
Finanzergebnis		38	112	-74
Ordentliches Ergebnis		-3'134	4'133	-7'268
Einlagen in Fonds	(11)	-603	-3'549	+2'946
Entnahmen aus Fonds	(11)	31	36	-5
Fondsergebnis		-572	-3'513	+2'941
Jahresergebnis		-3'706	620	-4'327

Bilanz per 31. Dezember 2018

(in TCHF)	Erläuterungen	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Aktiven				
Flüssige Mittel	(1)	30'923	33'960	-3'037
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	32'506	27'341	+5'165
Übrige kurzfristige Forderungen		81	295	-214
Vorräte und angefangene Arbeiten	(3)	5'637	4'043	+1'594
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2'066	1'820	+246
Umlaufvermögen		71'213 64%	67'459 63%	+ 3'754
Sachanlagen	(4)	24'056	24'080	-24
Finanzanlagen	(6)	16'060	16'060	-
Immaterielle Anlagen	(5)	68	129	-61
Anlagevermögen		40'184 36%	40'270 37%	-85
Total Aktiven		111'397 100%	107'728 100%	+3'669

Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(7)	8'144	6'324	+1'820
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(8)	3'559	1'080	+2'480
Passive Rechnungsabgrenzungen	(9)	76'295	77'140	-845
Kurzfristige Rückstellungen	(10)	2'364	2'606	-243
Kurzfristiges Fremdkapital		90'362 81%	87'149 81%	+ 3'212
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		30	30	-
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		5'375	1'784	+3'591
Zweckgebundene Fonds	(11)	4'683	4'111	+572
Langfristiges Fremdkapital		10'088 9%	5'925 5%	+4'163
Freie Reserven		3'008	2'636	+372
Pflichtreserven		11'646	11'397	+248
Jahresergebnis		-3'706	620	-4'327
Eigenkapital		10'947 10%	14'654 14%	-3'706
Total Passiven		111'397 100%	107'728 100%	+3'669

Geldflussrechnung 2018

(in TCHF)	Erläuterungen	2018	2017
Jahresergebnis		- 3'706	+620
Abschreibungen	(4) (5)	+5'083	+4'710
Veränderung Rückstellungen	(10)	-243	+21
Veränderung sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		+3'591	-109
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	-5'165	+12'975
Veränderung übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-32	+13
Veränderung Vorräte und angefangene Arbeiten	(3)	-1'594	+730
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(7)	+1'820	-880
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(8)	+2'480	-2'075
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	(9)	-845	+7'318
Veränderung Fonds im Fremdkapital	(11)	+572	+3'513
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		+1'961	+26'836
Investitionen in Sachanlagen	(4)	-4'998	-4'785
Investitionen in Finanzanlagen	(6)	-	-3'660
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-4'998	-8'445
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-	+30
Rückzahlung von übrigen langfristigen Verbindlichkeiten		-	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-	+30
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		-3'037	+18'421
<i>Flüssige Mittel am 1. Januar</i>		33'960	15'539
<i>Flüssige Mittel am 31. Dezember</i>		30'923	33'960
<i>Nettoveränderung Flüssige Mittel</i>		-3'037	+18'421

Eigenkapitalnachweis 2018

(in TCHF)	Freie Reserven	Pflicht- reserven	Jahres- ergebnis	Total
Eigenkapital per 01.01.2017	2'636	11'397		14'033
Jahresergebnis 2017			620	620
Eigenkapital per 31.12.2017	2'636	11'397	620	14'654
Einlage in Reserven	372	248	-620	-
Jahresergebnis 2018			-3'706	-3'706
Eigenkapital per 31.12.2018	3'008	11'646	-3'706	10'947

Die Ergebnisverwendung ist in der Fachhochschulvereinbarung (Art. 32) sowie der Fachhochschulverordnung (Art. 7 – 9) wie folgt geregelt: 40 Prozent eines Jahresgewinns werden der Pflichtreserve zugewiesen, bis diese 50 Prozent des maximal zulässigen Eigenkapitals erreicht. Der verbleibende Ertragsüberschuss wird der freien Reserve zugewiesen, bis das maximale Eigenkapital erreicht ist. Das maximal zulässige Eigenkapital beträgt 10 Prozent des Jahresumsatzes gemäss der letzten genehmigten Jahresrechnung. Übersteigt das Eigenkapital den zulässigen Höchstbetrag, wird der überschüssige Kapitalanteil den Trägerkantonen zurückerstattet.

Anhang zur Jahresrechnung 2018

A. Allgemeine Informationen

Die Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der einzelnen Departemente der Hochschule Luzern per 31. Dezember. Die Rechnungslegung der Hochschule Luzern erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER).

Die Jahresrechnung basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung erstellt.

B. Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

Nachstehend werden die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze erläutert, die bei der Erstellung der Jahresrechnung angewandt wurden. Soweit nicht anderweitig vermerkt, wurden die Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

Die Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der folgenden Departemente der Hochschule Luzern:

- Technik & Architektur
- Wirtschaft
- Informatik
- Soziale Arbeit
- Design & Kunst
- Musik

Nicht enthalten sind die Abschlüsse der Nicht-Fachhochschulbereiche der Departemente Design & Kunst und Musik.

Alle internen Transaktionen und Beziehungen der Hochschule Luzern zwischen Departementen werden eliminiert.

Fremdwährungen

Die Umrechnung von Positionen, die in Fremdwährungen geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode.

C. Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postcheck- und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Wertbeeinträchtigungen überprüft und allfällige Wertbeeinträchtigungen mittels eines Delkrederes erfasst. Neben den notwendigen Einzelwertberichtigungen wird eine pauschale Wertberichtigung auf Basis von Erfahrungswerten vorgenommen. Für Forderungen gegenüber den Konkordatskantonen wird keine Wertberichtigung gebildet.

Vorräte und angefangene Arbeiten

Die nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Dienstleistungs- und Forschungsprojekten sowie Weiterbildungsangeboten sind zu den aufgelaufenen Netto-Kosten bewertet (Deckungsbeitragsstufe 3). Sich abzeichnende Verluste bis Projektende werden bei Bekanntwerden vollständig mitberücksichtigt und als passive Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Die Vorräte werden zu Einstandspreisen oder, falls selber hergestellt, zu Herstellkosten inklusive der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Eigenleistungen werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen.

Diese wurde wie folgt festgelegt:

Innenausbauten	10 Jahre	Neubauten/Renovationen	25 Jahre
ICT-Hardware/Netzwerke	5 Jahre	Maschinen/Laboreinrichtungen	10 Jahre
Musikinstrumente	10 Jahre	Mobiliar, Geräte, Apparate	5 Jahre

Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 50'000.–.

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen enthält ein mit der Absicht der dauernden Anlage gewährtes Darlehen.

Immaterielle Anlagen

Diese Position beinhaltet erworbene ICT-Software, Marken und Verlagsrechte, Patente und technisches Know-how, Lizenzen und Nutzungsrechte sowie übrige immaterielle Werte. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie der Organisation über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Software (gekauft)	5 Jahre
Lizenzen und Nutzungsrechte	5 Jahre
Selbstgeschaffene immaterielle Werte	keine Aktivierung

Die Nutzungsdauer der übrigen immateriellen Anlagen wird von Fall zu Fall festgelegt. Sie beträgt in der Regel 5 bis 10 Jahre.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Für faktische und gesetzliche Verpflichtungen sowie für drohende Risiken und Verluste werden Rückstellungen gebildet. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu bewertet und in kurzfristige (fällig innerhalb von zwölf Monaten) und langfristige (fällig nach zwölf Monaten) unterteilt. Mangels wesentlichem Einfluss wird auf eine Diskontierung des Rückstellungsbetrags verzichtet.

Personalvorsorgeverpflichtungen

Aktuelle und ehemalige Mitarbeitende erhalten verschiedene Personalvorsorgeleistungen bzw. Altersrenten. Das Departement Musik ist der Gemini-Stiftung und alle anderen Departemente sind der Luzerner Pensionskasse angeschlossen. Diese Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen gemäss Swiss GAAP FER 16.

Nettoerlös- und Ertragsrealisation

Der Nettoerlös beinhaltet alle fakturierten Leistungen an Dritte. Umsätze gelten bei Leistungserfüllung als realisiert.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss wahrscheinlich ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Steuern

Die Hochschule Luzern ist nicht steuerpflichtig.

1 Flüssige Mittel

(in TCHF)	31.12.2018	31.12.2017
Kasse	33	35
Post	26'859	33'390
Bank	3'439	310
Kontokorrent Dienststelle Finanzen Kanton Luzern	592	225
Total flüssige Mittel	30'923	33'960

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	31.12.2018	31.12.2017
Gegenüber Dritten	18'292	19'837
Gegenüber Konkordatskantonen	14'938	8'194
Gegenüber übrigen Nahestehenden	-	16
Delkredere	-724	-706
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32'506	27'341

3 Vorräte und angefangene Arbeiten

(in TCHF)	31.12.2018	31.12.2017
Angefangene Arbeiten Forschungsprojekte	3'868	3'102
Angefangene Arbeiten Dienstleistungsprojekte	707	158
Angefangene Arbeiten Weiterbildungsangebote	768	616
Vorräte Fachverlag	293	167
Sonstige Vorräte	-	-
Total Vorräte und angefangene Arbeiten	5'637	4'043

5 Immaterielle Anlagen

(in TCHF)	Software	Patente und technisches Know-how	Lizenzen und Nutzungs- rechte	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Historische Anschaffungswerte am 01.01.2017			305		305
Zugänge					-
Abgänge					-
Umgliederung					-
Stand am 31.12.2017	-	-	305	-	305
Historische Anschaffungswerte am 01.01.2018	-	-	305	-	305
Zugänge					-
Abgänge					-
Umgliederung					-
Stand am 31.12.2018	-	-	305	-	305
Kumulierte Abschreibungen am 01.01.2017	-	-	114	-	114
Abschreibungen planmässig			61		61
Wertbeeinträchtigungen					-
Abgänge					-
Umgliederung					-
Stand am 31.12.2017	-	-	175	-	175
Nettobuchwert am 31.12.2017	-	-	129	-	129
Kumulierte Abschreibungen am 01.01.2018	-	-	175	-	175
Abschreibungen planmässig			61		61
Wertbeeinträchtigungen					-
Abgänge					-
Umgliederung					-
Stand am 31.12.2018	-	-	236	-	236
Nettobuchwert am 31.12.2018	-	-	68	-	68

6 Finanzanlagen

(in TCHF)	31.12.2018	31.12.2017
Darlehen an Luzerner Pensionskasse	16'060	16'060
Total Finanzanlagen	16'060	16'060

Im Zusammenhang mit dem Neubau eines Schulgebäudes für das Departement Musik («Südpol» in Kriens) wurde der Luzerner Pensionskasse (LUPK) ein zinsloses Darlehen gewährt. Die LUPK ist Investorin.

7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	31.12.2018	31.12.2017
Gegenüber Dritten	6'249	4'436
Gegenüber Konkordatskantonen	232	309
Gegenüber übrigen Nahestehenden	1'664	1'579
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8'144	6'324

8 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

(in TCHF)	31.12.2018	31.12.2017
Mehrwertsteuer	375	445
Sozialversicherungen/Quellensteuer	2'299	-148
Übrige	885	783
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3'559	1'080

9 Passive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)	31.12.2018	31.12.2017
Personal	9'884	9'968
Studiengebühren	14'600	15'776
Beiträge Bund	13'283	14'745
Beiträge Kantone	8'449	8'347
Projekterträge Dritte	12'091	10'928
Forschungsbeiträge Konkordatskantone	8'241	8'226
FHV-Beiträge Konkordatskantone	7'052	6'804
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	2'694	2'345
Total passive Rechnungsabgrenzungen	76'295	77'140

Die Position **Personal** beinhaltet unter anderem Abgrenzungen für Gleitzeit- und Feriensalden der Mitarbeitenden in der Höhe von TCHF 8'091 (Vorjahr: TCHF 8'805).

In den **übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen** sind Abgrenzungen gegenüber Konkordatskantonen (TCHF 53; Vorjahr: TCHF 73), gegenüber Nahestehenden (TCHF 150; Vorjahr: TCHF 150) und Dritten (TCHF 1'593; Vorjahr: TCHF 1'561) enthalten. Ebenfalls enthalten sind erkennbare Verluste aus laufenden Forschungs- und Dienstleistungsprojekten sowie Weiterbildungsangeboten.

10 Rückstellungen

(in TCHF)	Übrige Rückstellungen	Total
Stand per 01.01.2017	2'585	2'585
Bildung	+1'241	+1'241
Verwendung	-564	-564
Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen	-656	-656
Stand per 31.12.2017	2'606	2'606
<i>davon kurzfristige Rückstellungen</i>	2'606	2'606
<i>davon langfristige Rückstellungen</i>	-	-
Stand per 01.01.2018	2'606	2'606
Bildung	+591	+591
Verwendung	-634	-634
Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen	-200	-200
Stand per 31.12.2018	2'364	2'364
<i>davon kurzfristige Rückstellungen</i>	2'364	2'364
<i>davon langfristige Rückstellungen</i>	-	-

In den übrigen Rückstellungen enthalten sind erwartete Verpflichtungen für laufende Rechtsfälle und Mietverpflichtungen.

In allen Fällen wird die Eintretenswahrscheinlichkeit auf über 50 Prozent eingeschätzt. Da es sich nur um kurzfristige Rückstellungen handelt, wird aus Gründen der Wesentlichkeit auf eine Diskontierung verzichtet.

11 Zweckgebundene Fonds

(in TCHF)	Gerteis-fonds	Stiftungsfonds Kirchenmusik	Unterstützungs-fonds D&K	Personal-hilfsfonds	Baumeler-Fonds	Total
Stand per 01.01.2017	-	-	+92	+421	+85	598
Einlagen	-	+3'500	+20	+29	-	+3'549
Entnahmen	-	-	-15	-7	-14	-36
Stand per 31.12.2017	-	3'500	97	443	71	4'111
Stand per 01.01.2018	-	3'500	97	443	71	4'111
Einlagen	+551	-	+20	+32	-	+603
Entnahmen	-	-	-23	-7	-	-31
Stand per 31.12.2018	551	3'500	94	467	71	4'683

Fonds im Fremdkapital sind der Hochschule übertragene, zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben. Die Bedingungen für Einlagen und Entnahmen sind in fondsspezifischen Reglementen festgehalten.

Der **Gerteisfonds** stellt Mittel für den Ausbau der Bibliothek im Rahmen des Neubaus der Hochschule Luzern – Musik zur Verfügung.

Der **Stiftungsfonds Kirchenmusik** stellt Mittel für Projekte und Bauten mit einem Bezug zur Hochschule Luzern – Musik zur Verfügung.

Der **Unterstützungsfonds D&K** entstand aus Mitteln der Schmid Unternehmensstiftung und der zeugindesign-Stiftung. Der Fonds hat zum Ziel, Studierende in wirtschaftlicher Not in den Bereichen Aus- und Weiterbildung zu unterstützen.

Der **Personalhilfsfonds** dient der Linderung sozialer Not und kann in Härtefällen oder als Prozesshilfe Gelder für Mitarbeitende sprechen.

Der **Baumeler-Fonds** stellt Mittel für Projekte mit einem direkten Bezug zum Tourismus zur Verfügung und wurde von der Firma J. Baumeler geäufnet.

12 Nettoerlös nach Herkunft/Art

(in TCHF)	Departemente und Rektorat & Services							2018	2017
	Rektorat & Services	Technik & Architektur	Wirtschaft	Informatik	Soziale Arbeit	Design & Kunst	Musik		
SBFI-Beiträge Diplomstudium	–	16'918	7'565	3'571	3'780	7'111	5'675	44'621	44'204
KTI- und SNF-Beiträge	62	7'004	1'054	954	347	947	489	10'857	8'643
SBFI-Beiträge Forschung	–	3'910	1'711	972	766	513	104	7'977	5'781
Übrige Beiträge	340	2'059	205	135	224	296	138	3'396	4'183
Total Beiträge Bund	402 9%	29'892 33%	10'535 18%	5'631 25%	5'117 20%	8'866 26%	6'407 29%	66'851 26%	62'811 24%
FHV-Beiträge	–	17'206	6'876	5'769	2'797	3'670	3'061	39'380	38'664
Infrastrukturbeitrag	–	3'749	3'075	1'236	1'163	3'594	1'157	13'974	14'418
Forschungsbeitrag	–	6'773	4'157	1'335	2'400	2'010	1'271	17'946	17'896
Veränderung Abgrenzung Forschungsbeitrag	–	250	209	–286	–250	–15	107	14	1'301
Gemeinkostenbeitrag	–	–	–	–	–	–	–	–	641
Beitrag für Konkordatsrat und IFHK	–	20	20	20	20	20	20	120	120
Total Beiträge Konkordatskantone	–	27'998 30%	14'337 25%	8'074 37%	6'130 24%	9'279 28%	5'616 26%	71'433 28%	73'040 28%
FHV-Beiträge	–	15'281	6'954	2'756	4'837	11'271	5'921	47'020	47'066
Übrige Beiträge	–	–	19	–	–	–	–	19	38
Total Beiträge andere Kantone	–	15'281 16%	6'973 12%	2'756 12%	4'837 19%	11'271 33%	5'921 27%	47'039 18%	47'104 18%
Studiengelder	191	6'507	18'970	4'247	6'138	1'287	1'038	38'378	37'645
Übrige Gebühren	295	1'151	1'336	303	509	492	466	4'551	4'406
Projekterträge	180	8'398	3'929	524	2'060	1'094	305	16'491	18'116
Bestandesveränderung angefangene Arbeiten	–	1'187	–72	125	–9	–123	23	1'130	–592
Mieterträge	498	327	516	24	101	326	171	1'963	1'978
Material- und Warenverkauf	80	211	331	3	111	93	57	886	940
Sponsoring/Spenden	72	282	736	58	62	11	551	1'772	4'683
Konzertbeiträge	–	–	–	–	–	–	93	93	123
Sonstige Erträge	2'658	1'654	866	424	814	1'229	1'224	8'869	7'495
Erlösminderungen	–7	–68	–42	–0	–4	1	–5	–125	–169
Total übrige Erträge	3'967 91%	19'648 21%	26'570 45%	5'708 26%	9'782 37%	4'410 13%	3'923 18%	74'008 29%	74'625 30%
Total Nettoerlös	4'369 100%	92'818 100%	58'416 100%	22'170 100%	25'866 100%	33'826 100%	21'867 100%	259'331 100%	257'580 100%
Anteil am Nettoerlös	2%	35%	23%	9%	10%	13%	8%	100%	

12.1 Nettoerlös nach Leistungsauftrag

(in TCHF)	Departemente und Rektorat & Services							2018	2017
	Rektorat & Services	Technik & Architektur	Wirtschaft	Informatik	Soziale Arbeit	Design & Kunst	Musik		
Diplomstudium (Bachelor/Master)	–	57'353	28'624	14'808	14'839	27'372	17'254	160'251	159'775
Weiterbildung	–	3'949	16'831	3'327	4'937	243	499	29'787	28'624
Forschung	–	26'071	9'990	3'268	4'793	4'187	2'200	50'509	48'069
Dienstleistungen	–	4'145	1'700	388	804	146	805	7'987	7'702
Keinem Leistungsauftrag direkt zuordenbar ¹	4'369	1'301	1'270	379	493	1'878	1'109	10'797	13'410
Total Nettoerlös	4'369 100%	92'818 100%	58'416 100%	22'170 100%	25'866 100%	33'826 100%	21'867 100%	259'331 100%	257'580 100%

¹ Keinem Leistungsauftrag direkt zuordenbar sind beispielsweise Nettoerlöse aus Untervermietung, Erlöse für Leistungen von Rektorat & Services an Dritte (z. B. IT-Dienstleistungen gegenüber Dritten) oder Mietzinsbeiträge des Bundes.

13 Personalaufwand

(in TCHF)	2018	2017
Löhne Dozierende	96'662	93'981
Löhne wissenschaftliche Mitarbeitende	33'020	29'410
Löhne Administration/technische Mitarbeitende	34'879	33'895
Entschädigungen an natürliche und juristische Personen	4'433	4'148
Personalnebenkosten	4'133	3'905
Sozialaufwand	27'982	26'416
Übriger Personalaufwand	-1'028	1'262
Total Personalaufwand	200'083	193'017

Im übrigen Personalaufwand ist die Bestandesveränderung der abgegrenzten Gleitzeit- und Feriensaldi enthalten.

14 Sachaufwand

(in TCHF)	2018	2017
Raumaufwand (ohne Mieten)	5'106	5'763
Geräte- und Mobiliaraufwand	4'579	3'924
Informatikaufwand	6'988	5'599
Unterrichts- und Projektaufwand	5'448	6'139
Administrationsaufwand	3'147	3'074
Werbe- und Repräsentationsaufwand	8'676	7'593
Übriger Betriebsaufwand	2'638	3'020
Total Sachaufwand	36'581	35'112

15 Finanzergebnis

(in TCHF)	2018	2017
Zinsertrag	2	3
Übriger Finanzertrag	90	133
Total Finanzertrag	92	135
Zinsaufwand	-	-
Übriger Finanzaufwand	53	23
Total Finanzaufwand	53	23
Finanzergebnis	38	112

16 Personalvorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen Wirtschaftliche Verpflichtung Vorsorgeaufwand	Über-/Unter- deckung (gem. FER 26)	Wirtschaftlicher Anteil der Hochschule Luzern		Veränderung zum Vorjahr	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2018	31.12.2017			2018	2017
(in TCHF)							
Patronale Fonds							
Einrichtungen mit Überdeckung (nur LUPK) ¹	147'732	-	-	-	15'154	15'154	14'665
Einrichtungen mit Unterdeckung							
Einrichtungen ohne Unter-/Überdeckung							
Total	147'732	-	-	-	15'154	15'154	14'665

¹ Die Mitarbeitenden der Hochschule Luzern sind bei zwei Personalvorsorgeeinrichtungen versichert. Die Luzerner Pensionskasse (LUPK) ist für alle Mitarbeitenden der Hochschule Luzern, ausser für jene des Departements Musik, zuständig. Die Mitarbeitenden des Departements Musik sind der Gemini-Sammelstiftung angeschlossen.

Der Deckungsgrad der LUPK beträgt per 31.12.2018 102.0 Prozent, per 31.12.2017 betrug er 107.7 Prozent. Es sind keine Sanierungsmassnahmen vorzusehen. Der Deckungsgrad der Gemini-Sammelstiftung konnte bis zum Revisionsdatum nicht ermittelt werden, er dürfte jedoch über 100 Prozent liegen. Per 31.12.2017 betrug er 116.1 Prozent. Mehrkosten LUPK: Zur Abfederung der flankierenden Massnahmen (Erhöhung der Altersguthaben von 6 Prozent) werden die Arbeitgeberbeiträge um 1.5 Beitragsprozente erhöht. Diese Massnahme kostet die Hochschule Luzern in den nächsten zehn Jahren CHF 10.8 Mio.

Erläuterungen

Der wirtschaftliche Anteil stellt den Arbeitgeberanteil am wirtschaftlichen Nutzen bzw. der Verpflichtung an der Über- oder Unterdeckung der Personalvorsorgeeinrichtung dar. Die Veränderung besteht aus der Differenz des wirtschaftlichen Anteils zwischen den beiden Bilanzstichtagen. Die abgegrenzten Beiträge umfassen die erfolgswirksam gebuchten Vorsorgeprämien und die per Bilanzstichtag abgegrenzten Prämienausstände. Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand entspricht der Summe der Veränderungen des wirtschaftlichen Anteils der Hochschule Luzern und des auf die Periode abgegrenzten Prämienaufwands.

Zusammenfassung Vorsorgeaufwand

(in TCHF)	2018	2017
Beiträge an Personalvorsorge zu Lasten der Hochschule Luzern	15'154	14'665
Beiträge an Personalvorsorge, geleistet aus Arbeitgeberreserven	-	-
Total Beiträge	15'154	14'665
+/- Arbeitgeberreserve aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigungen, Diskontierung usw.	-	-
Beiträge und Veränderung Arbeitgeberreserven	-	-
Veränderung wirtschaftlicher Nutzen der Hochschule Luzern an Überdeckungen	-	-
Veränderung wirtschaftlicher Verpflichtung der Hochschule Luzern an Unterdeckung	-	-
Total Veränderung wirtschaftlicher Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	-	-
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	15'154	14'665

Arbeitgeberbeitragsreserve

Sowohl im Berichts- wie auch im Vorjahr besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

17 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Es bestehen keine wesentlichen Eventualforderungen und -verbindlichkeiten, die offengelegt werden müssten.

18 Nicht bilanzierte Miet- und Leasingverbindlichkeiten

(in TCHF)	31.12.2018	31.12.2017
Fällig innerhalb von 2 Jahren	43'123	41'880
Fällig innerhalb von 3 bis 5 Jahren	59'676	67'067
Fällig nach über 5 Jahren	403'918	421'995
Total	506'717	530'943

Die nicht bilanzierten Miet- und Leasingverbindlichkeiten umfassen die summierten vertraglichen Zahlungsverpflichtungen bis zum nächstmöglichen Kündigungstermin.

Die Verbindlichkeiten resultieren hauptsächlich aus drei langfristigen Mietverträgen der Departemente Technik & Architektur, Wirtschaft und Musik.

19 Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen

Die geschäftlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen sowie mit den Konkordatskantonen basieren auf den handelsüblichen Vertragsformen und Konditionen. Sämtliche Transaktionen sind in der Jahresrechnung 2018 enthalten. Die entsprechenden Salden aus Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen.

19.1 Transaktionen mit Konkordatskantonen

(in TCHF)	2018	2017
Nettoerlös	72'000	72'191
Personal-, Sach- und Mietaufwand	6'031	6'154

Die Konkordatskantone umfassen die Kantone Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug. Die Nettoerlöse setzen sich aus den unter Erläuterung Punkt 12 aufgeführten Beiträgen sowie aus weiteren Erlösen für Lieferungen und Leistungen mit den Konkordatskantonen zusammen.

19.2 Transaktionen mit übrigen nahestehenden Personen/Organisationen

(in TCHF)	2018	2017
Nettoerlös	28	18
Personal-, Sach- und Mietaufwand	39	28

Als übrige nahestehende Person und Organisation wird gemäss FER 15 betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Organisation ausüben kann. Als nahestehend gelten:

- Mitglieder des Konkordatsrates und des Fachhochschulrates
- die Nicht-Fachhochschulbereiche der Departemente Design & Kunst und Musik
- Verein IFZ
- Mitglieder der Kaderstufe 1

Nicht als Transaktion mit Nahestehenden offengelegt werden ordentliche Bezüge aus Tätigkeiten als Angestellte oder Organe.

20 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Fachhochschulrat am 3. April 2019 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagekraft der Jahresrechnung 2018 beeinträchtigen bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2018



Finanzkontrolle
Bahnhofstrasse 19
Postfach 3768
6002 Luzern

Telefon 041 228 59 23
www.finanzkontrolle.lu.ch

Bericht der Revisionsstelle

an den Konkordatsrat des Zentralschweizer Fachhochschul-Konkordats
zur Jahresrechnung der Hochschule Luzern, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Hochschule Luzern bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 3 bis 18) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Fachhochschulrats

Der Fachhochschulrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, der Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung und der dazugehörenden Verordnung verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Fachhochschulrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit der Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht der Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung sowie der dazugehörenden Verordnung.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Daniel Steffen



Gregor Metz

Luzern, 3. April 2019

Facts & Figures 2018

Statistik Mitarbeitende 2018 (Pensum ab 20%)

Nach Organisationseinheit	2018	2017	2016
Rektorat & Services	238	229	227
Technik & Architektur	535	508	492
Wirtschaft	326	304	305
Informatik	118	104	90
Soziale Arbeit	135	134	128
Design & Kunst	207	208	200
Musik	199	198	203
Total	1'758	1'685	1'645

Nach Mitarbeitendenkategorien	2018	2017	2016
Professoren/-innen und Dozierende	761	754	753
Assistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende	527	470	438
Administrative und technische Mitarbeitende*	470	461	454
Total	1'758	1'685	1'645

Nach Geschlecht	2018	2017	2016
Frauen	716	682	665
Männer	1042	1003	980
Total	1'758	1'685	1'645

Vollzeitstellen gemäss Bundesamt für Statistik BFS	2018	2017	2016
Vollzeitäquivalente (VzÄ)	1'387	1'341	1'306

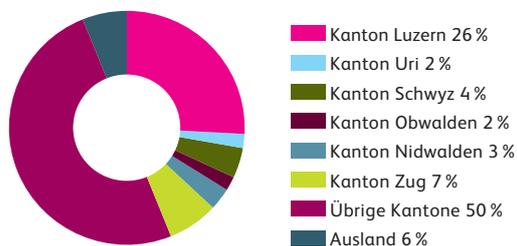
* inkl. Lernende und Praktikanten/-innen

Statistik Ausbildung 2018

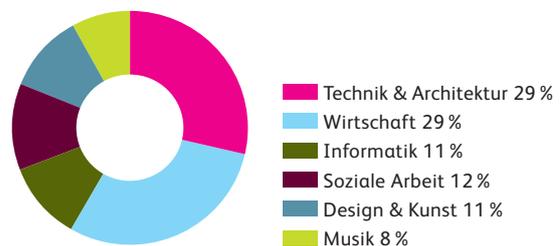
	Technik & Architektur	Wirtschaft	Informatik	Soziale Arbeit	Design & Kunst	Musik	Total 2018	Total 2017	Total 2016
Studierende Bachelor/Master									
Bachelor-Studierende	1'707	1'315	631	769	591	248	5'261	5'038	5'109
Master-Studierende	168	624	63	33	106	266	1'260	1'164	1'084
Diplom-Studierende – Lehrdiplom Musik						21	21	16	16
Total	1'875	1'939	694	802	697	535	6'542	6'218	6'209
davon Master in Kooperationen mit anderen Hochschulen	168	0	63	33	0	0	264	247	239
Anteil Studierende nach Herkunft und Geschlecht									
Frauen	22 %	54 %	14 %	73 %	68 %	53 %	44 %	44 %	45 %
Zentralschweizer Studierende	52 %	45 %	65 %	37 %	24 %	25 %	44 %	44 %	44 %
Studienanfänger/innen (im 1. Studienjahr)*	32 %	44 %	38 %	27 %	36 %	36 %	36 %	34 %	34 %
Ausländer/innen (zu Studienzwecken in der Schweiz)	3 %	8 %	2 %	0 %	5 %	24 %	6 %	5 %	5 %
Ausländer/innen (Staatsangehörigkeit)	10 %	19 %	9 %	6 %	13 %	29 %	14 %	13 %	12 %
Herkunft									
Kanton Luzern	590	473	270	197	113	81	1'724	1'652	1'691
Kanton Uri	59	33	5	14	9	7	127	116	104
Kanton Schwyz	91	96	43	25	14	12	281	254	255
Kanton Obwalden	56	35	16	19	1	9	136	134	138
Kanton Nidwalden	79	57	26	14	11	9	196	191	184
Kanton Zug	109	172	93	26	19	17	436	378	365
Übrige Kantone	838	917	230	507	495	272	3'259	3'147	3'150
Ausland (zu Studienzwecken in der Schweiz)	53	156	11	0	35	128	383	346	322
Total	1'875	1'939	694	802	697	535	6'542	6'218	6'209
Anteil nach Studienzugangsberechtigung									
Berufsmatura	66 %	68 %	74 %	46 %	24 %	4 %	55 %	55 %	54 %
Eidg. Fähigkeitszeugnis mit Aufnahmeprüfung	0 %	0 %	0 %	1 %	6 %	1 %	1 %	1 %	1 %
Gymnasiale Matura	16 %	14 %	14 %	24 %	46 %	55 %	23 %	23 %	24 %
Diplom Höhere Fachschule	3 %	1 %	3 %	8 %	3 %	1 %	3 %	3 %	3 %
Übrige Ausweise	15 %	17 %	9 %	21 %	21 %	39 %	18 %	18 %	18 %
Abschlüsse									
Bachelor	380	294	112	174	179	67	1'206	1'226	1'116
Master	62	194	20	6	34	96	412	385	298
Lehrdiplome Musik						4	4	7	0
Total	442	488	132	180	213	167	1'622	1'618	1'414

*(Diplom-, Bachelor- und Master-Studierende)

Herkunft Studierende nach Kanton



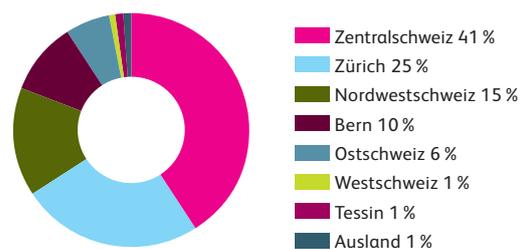
Anteil Studierende nach Departement



Statistik Weiterbildung 2018

	Technik & Architektur	Wirtschaft	Informatik	Soziale Arbeit	Design & Kunst	Musik	Total 2018	Total 2017	Total 2016
Studierende EMBA und MAS*									
Total	147	831	27	132	32	0	1'169	1'197	1'374
Anteil Männer	90%	62%	93%	28%	28%	0%	61%	64%	65%
Anteil Frauen	10%	38%	7%	72%	72%	0%	39%	36%	35%
Studierende DAS und CAS**									
Total	672	1324	394	739	28	82	3'239	3'169	3'216
Anteil Männer	84%	55%	90%	31%	18%	41%	59%	57%	58%
Anteil Frauen	16%	45%	10%	69%	82%	59%	41%	43%	42%
Total Weiterbildungs-Studierende	819	2155	421	871	60	82	4'408	4'366	4'590
Diplome EMBA und MAS	63	243	21	45	19	0	391	397	408
Diplome DAS und CAS	330	754	294	429	12	43	1'862	1'911	1'453
Total Diplome	393	997	315	474	31	43	2'253	2'308	1'861
Total Teilnehmer/innen Fachkurse und -seminare							7'622	5'400	3'744
Total Weiterbildungs-Studierende und -Teilnehmer/innen							12'030	9'766	8'334

Herkunft Weiterbildungs-Studierende nach FH-Region



Anteil Weiterbildungs-Studierende nach Departement



* Executive Master of Business Administration und Master of Advanced Studies

** Diploma und Certificate of Advanced Studies

Statistik Forschung & Entwicklung 2018

	Technik & Architektur	Wirtschaft	Informatik	Soziale Arbeit	Design & Kunst	Musik	Total *
Neue, extern finanzierte Projekte							
2018	122	41	12	43	7	8	229
2017	190	50	19	39	13	6	304
2016	154	53	3	29	9	6	240

Drittmittelförderung			
Anzahl Projekte mit Beteiligung der Hochschule Luzern	2018	2017	2016
Innosuisse und KTI** (bis 2018)	43	63	55
SNF***	15	8	7
Bund	53	71	43
EU-Programme	8	5	2
Andere ausländische Finanzierung	4	5	3
Dritte	138	189	149

Kooperationen			
Anzahl neue Projekte mit Partnern aus:	2018	2017	2016
Art des Partners			
Universität/ETH-Bereich	18	33	11
Wirtschaft	45	66	42
Andere	38	29	23
Geografische Herkunft			
Zentralschweiz	26	27	19
Übrige Schweiz	45	66	41
Ausland	30	4	14

* Das Total entspricht nicht der Summe der Departementsprojekte: Departementsübergreifende Projekte werden an jedem Departement einzeln gezählt.

** Kommission für Technologie und Entwicklung

*** Schweizerischer Nationalfonds

Nicht-Fachhochschulbereich

Erfolgsrechnung Design & Kunst, NFH-Bereich

	2018	2017	Veränderung
<i>(in TCHF)</i>	<i>nach OR</i>	<i>nach OR</i>	
Nettoerlös*	2'691	2'721	30
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen	0	0	0
Personalaufwand	-1'891	-1'831	61
Sachaufwand	-502	-486	16
Raumaufwand	-260	-260	0
Abschreibungen auf Sachanlagen	0	0	0
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	0	0	0
Total Betriebsaufwand	-2'653	-2'577	76
Betriebsergebnis	38	144	106
Finanzertrag	0	0	0
Finanzaufwand	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Jahresergebnis	38	144	106

*inklusive NFH-Beiträge des Regionalen Schulabkommens Zentralschweiz (RSZ) und übrige Beiträge Konkordat (Restkostenfinanzierung)

Erfolgsrechnung Musik, NFH-Bereich

	2018	2017	Veränderung
<i>(in TCHF)</i>	<i>nach OR</i>	<i>nach OR</i>	
Nettoerlös	893	832	-61
Personalaufwand	-584	-544	+40
Sachaufwand	-162	-172	-10
Raumaufwand	-80	-78	+3
Total Betriebsaufwand	-827	-794	+33
Betriebsergebnis	66	39	-27
Finanzertrag	0	0	-
Finanzaufwand	0	0	-
Finanzergebnis	0	0	-
Jahresergebnis	66	39	-27

* Executive Master of Business Administration und Master of Advanced Studies

** Diploma und Certificate of Advanced Studies

Prozentzahlen gerundet

Anhang

Offenlegung Entschädigungen der obersten strategischen und operativen Führungsorgane der Hochschule Luzern

Im Kanton Luzern müssen gemäss Gesetz über die Organisation von Regierung und Verwaltung (Organisationsgesetz) die Entschädigungen der obersten strategischen und operativen Leitungsorgane von ausgelagerten Anstalten und Betrieben in deren Jahresberichten offengelegt werden.

In der nachstehenden Tabelle werden die Entschädigungen der entsprechenden Leitungsorgane der Hochschule Luzern offengelegt. Es handelt sich dabei um die Entschädigungen des obersten strategischen Führungsorgans, des Fachhochschulrats (FHR), und gesondert von seinem Präsidenten, sowie um die Entschädigungen des obersten operativen Führungsorgans, der Hochschulleitung (HSL), und gesondert von seinem Vorsitzenden, dem Rektor.

Entschädigungen Geschäftsjahr 2018 in CHF	Mitglieder FHR (total inklusive Präsident)	Präsident FHR	Hochschulleitung (total inklusive Rektor)	Rektor der Hochschule Luzern
Lohn inklusive Nebenleistungen	74'087.20	32'440.50	1'844'977.85	244'788.25
Pensum	(8 Mitglieder)	–	883 %	100 %

Erläuterungen

- Die Tätigkeiten der Fachhochschulratsmitglieder bzw. des Präsidenten des Fachhochschulrats umfassen unter anderem FHR-Sitzungen und -Klausuren, die Vertretung des Fachhochschulrats nach aussen und beispielsweise spezifische Stakeholder-Aufgaben bei Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik oder Gesellschaft, Kontakte zu den Departementen und Gespräche mit deren Direktorinnen und Direktoren, Teilnahme an Beiratssitzungen, Teilnahme an Diplomfeiern, Teilnahme an diversen weiteren Sitzungen (etwa an Konkordatsrats- und Stabsgruppensitzungen sowie Luzerner Hochschul-Koordinationsitzungen), Einsitz in Findungskommissionen, Teilnahme an internen Anlässen der Hochschule Luzern (zum Beispiel am Kadertag) sowie Einsitz in Ausschüssen (beispielsweise Strategieentwicklung, Mitwirkungsrat usw.).
- Zu den Mitgliedern der Hochschulleitung zählen der Rektor, die sechs Departementsdirektorinnen und Departementsdirektoren, der Verwaltungsdirektor und der Leiter Marketing & Kommunikation sowie ab 2019 die Leiterin Hochschulentwicklung und -dienste. Sie sind – wie im Organisationsmodell der Schweizer Fachhochschulen üblich – zu 100 Prozent in der Führungsfunktion tätig und wenig bis gar nicht (mehr) in Lehre und Forschung aktiv.

Die Hochschule Luzern erzielte im Jahr 2018 einen Gesamtumsatz von CHF 259.3 Mio. Davon waren CHF 33.3 Mio. oder 12.8 Prozent trägerfinanziert (ohne FHV-Beiträge der Zentralschweizer Kantone).